

Ohne Freiheit geht hier gar nichts!

Ohne Verantwortung aber auch nicht. Werte für den Wiederaufstieg.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V. Wirtschaftsethik-Kommission
6. August 2020

In den letzten Monaten konnten wir eine vielschichtige, schnelle und gewaltige Reaktion aller Menschen und Institutionen in unserem Land auf eine neue und plötzliche Bedrohung erleben. Als im Verlauf der Corona-Pandemie den Menschen in Deutschland klar wurde, welche Gefahr im Verzug ist, haben sie eigenständig und verantwortlich ihr Handeln in einem bewundernswerten Tempo verändert. Im Nachgang dazu wurden schnell staatlicherseits drastische Einschnitte in die gesellschaftliche und wirtschaftliche Freiheit aller Menschen in unserem Land verhängt, um die Bevölkerung und vor allem die Risikogruppen zu schützen. Und auch Unternehmen erfuhren durch diverse staatliche Maßnahmen Unterstützung. Das alles wird einiges geholfen haben. Gleichzeitig wissen wir aber, dass viele Unternehmen den Herbst nicht ohne Insolvenz durchschreiten werden. Spätestens mit dem Ende der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht werden zahlreiche Unternehmer ihren Markt zumindest zeitweise verlassen müssen.

Wenn Märkte verschwinden oder geschlossen werden, helfen auch Rettungspakete auf Dauer nicht. Wir erkennen daran den Wert unserer Freiheit. Denn ohne die Freiheit in unserer Gesellschaft haben sich bereits in kürzester Zeit enorme Spannungen gebildet. Wirtschaftliche und existenzielle Bedrohungen und auch Armut sind die Folge. Ebenso erkennen wir den Wert der Verantwortung. Denn ohne Verantwortung – und damit ist die Selbst- und die Nächstenverantwortung gemeint – wäre der Schaden unermesslich groß. Freiheit und Verantwortung, diese zwei Seiten derselben Medaille, leben wir Familienunternehmer jeden Tag.

Deutschland braucht Freiheit, um weiter erfolgreich zu sein. Und Deutschland braucht Unternehmer. Auch die, deren Geschäft erst durch die Krise zerstört wurde. Sie müssen bei ihrem Versuch eines Wiedereinstiegs auf flexible Rahmenbedingungen stoßen, auf Rahmenbedingungen für eine neue Gründerzeit. Freiheit ist eine Frage des gesellschaftlichen Selbstverständnisses. Unsere Werte entscheiden über die Erfolgchancen des Wiederaufstiegs.

Wir brauchen den unternehmerischen Erfolg, um gerade in dieser Zeit das hohe Niveau unserer Medizin, unseres Bildungssystems und unseres Sozialstaats erhalten zu können. Es gibt kein hervorragendes Gesundheitssystem ohne erfolgreiche Wirtschaft – nirgendwo! Diesen Erfolg kann der Staat nicht planen, nicht im Detail vorgeben. Wir haben innerhalb weniger Wochen den wirtschaftlichen Wert der Freiheit erlebt – und werden Jahre brauchen, um diesen Verlust aufzuholen.

Deutschland braucht Verantwortung. Verantwortung, die nur freie Bürger und Unternehmer selbstständig übernehmen. Nur so können wir auf die sich wandelnde Welt mit langer Perspektive reagieren. Die Soziale Marktwirtschaft ist hierfür die Basis, um ständig neue Erkenntnisse umsetzen zu können und neue, innovative Lösungen zu finden. Es braucht Verantwortung, um Erwirtschaftetes einzusetzen, damit jetzt Zukunft gestaltet wird, zum Beispiel im Hinblick auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel und nachhaltiges Wirtschaften.

Wir brauchen den Staat als schnellen und starken Koordinator für die jetzt so wichtige Forschung, als unabhängige Plattform für neue Erkenntnisse im Umgang mit der Pandemie, als Rahmengerber für die richtigen Verhaltens- und Arbeitsregeln, als Berater für die persönlichen Risiken und deren Vermeidung. Der Staat muss dabei den Ausgleich zwischen den Generationen schaffen und er muss auf der Höhe der schnellen Entwicklung des Wissens sowie der Forschung sein und diese vorantreiben.

Der Staat kann und darf nicht das Detail bestimmen, kann und darf nicht die Entscheidungen des Einzelnen im Detail steuern, kann und darf nicht die Verantwortung für unser Leben übernehmen. Gerade jetzt müssen Bund, Länder und Kommunen darauf achten, nicht Behinderer für Gründer und für Unternehmer zu sein. Bürokratie, die in all den guten Jahren vor der Corona-Krise noch halbwegs gepasst haben könnte, passt gar nicht für Zeiten des Wiederaufbaus ganzer Branchen unserer Wirtschaft. Der Staat kann Schäden eingrenzen, aber er sollte und er kann nicht die Wirtschaft dirigieren. Dabei müssen alle auch beachten, dass Schulden uns zukünftige Freiheit rauben und Konjunkturpakete stets Schulden bedeuten.

Unternehmer, deren Unternehmen die Zeitenwende 2020 nicht durchstehen konnten, brauchen eine Kultur der zweiten Chance. „Solidarität“ muss neu definiert werden. Solidarität verdienen nicht nur die leistungsschwächsten Mitglieder der Gesellschaft, sondern auch an einem Epochenwechsel gescheiterte Unternehmer. Sie werden wieder gebraucht. Ihr Wiedereinstieg braucht Hilfe. Die beste Hilfe sind Rahmenbedingungen, die Freiheit gewähren.

Als Familienunternehmer stehen wir für Vertrauen in die Werte Freiheit, Verantwortung und Eigentum. Damit meistern wir tagtäglich im Wettbewerb die großen Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft und daran müssen wir uns laufend selbst messen. Und daran lassen wir uns auch messen.

Die Familienunternehmer haben ihre langfristige Wertebasis in der Sozialen Marktwirtschaft zum 70-jährigen Verbandsjubiläum 2019 unter dem Titel » Verantwortungsvolles Wirtschaften – Die Werte der Familienunternehmer. Wie Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit meistern« zusammengefasst. Das sind die Werte für den Wiederaufstieg.

https://www.familienunternehmer.eu/fileadmin/familienunternehmer/positionen/familienunternehmer_broschuere_diewerte_.pdf

Verfasser und Kommissionsmitglieder:

Dr. Christoph Golbeck | Berlin

Simone Günnel | Berlin

Sven Höppner | Hamburg

Dr. Andreas Jäger | Hannover

Gerd Maas | Wasserburg am Inn | Kommissionsvorsitzender | maas@familienunternehmer.eu

Prof. Dr. Volker Römermann | Hamburg

Ralf Saatkamp | Twist

Prof. Dr. Kai Thürbach | Köln

Kay Uplegger | Langenhagen